

Vögel. Aus den Höhlen hervor krochen noch immer neue, in sie hinein solche, welche wir früher aufgeschreckt, um mich her ließen sie sich nieder; mit erheiterndem Staunen betrachteten sie die fremde Gestalt unter sich; tänzelnden Ganges näherten sie sich mir bis auf so geringe Entfernung, daß ich nach ihnen zu greifen versuchte. Die Schönheit, der Reiz des Lebens zeigte sich in jeder Bewegung der absonderlichen Vögel. Mit Erstaunen sah ich, wie steif und kalt auch die besten Abbildungen sind; denn ich bemerkte eine Regsamkeit und eine Lebhaftigkeit in den wunderbaren Gestalten, welche ich ihnen nicht zugetraut hätte. Nicht einen Augenblick saßen sie ruhig, bewegten mindestens Kopf und Hals fort und fort nach allen Seiten hin, und ihre Umrisse gewannen wahrhaft künstlerische Linien. Es war, als ob die Harmlosigkeit, mit welcher ich mich ganz der Beobachtung hingab, durch unbeschränktes Vertrauen von ihrer Seite vergolten werden sollte. Ich verkehrte mit den Tausenden um mich her, als ob sie Haustiere wären; und die Millionen schenkten mir zuletzt nicht mehr Beachtung, als ob ich einer der Ihrigen gewesen.

Achtzehn Stunden verweilte ich auf diesem Vogelberge, um das Leben der Alken kennen zu lernen. Als die Mitternachtssonne groß und blutigrot am Himmel stand und ihr rosiges Licht auch auf die Wände unseres Berges warf, trat die Ruhe ein, welche die Mitternacht auch im hohen Norden zu bringen pflegt. Das Meer um die Berge herum war leer geworden; alle die Vögel, welche bis dahin in ihm gefischt und getaucht, waren zum Berge aufgeflogen. Hier saßen sie jetzt, wo sie ein Plätzchen zum Sitzen fanden, in langen Reihen bei zehn, bei Hunderten, bei Tausenden, bei Hunderttausenden, lange, blendendweiße Linien bildend, da alle ausnahmslos die Brust dem Meere zuekehrten. Ihr „Arr“ und „Err“, welches trotz der Schwäche der einzelnen Stimmen unsere Ohren betäubt hatte, war verklungen, und nur die Brandung, welche sich tief unten am Felsen brach, rauschte und tönte nach wie vor zu uns herauf. Erst als die Sonne sich wiederum erhob, begann das alte wirre Getriebe von neuem, und als wir endlich, heimkehrend, auf demselben Wege wie vorher aufwärts, abwärts stiegen, umhüllte uns nochmals die dicke Wolke der geschreckten Tiere.

Alfred Brehm. (Vom Nordpol zum Äquator.)

115. Eine Nilpferdjagd auf dem Wami.

Still wie ein Spiegel, in purpurnem Blitzen das Licht der Frühsonne zurückwerfend, lag die weite Ausbuchtung des Wami vor uns, rings umschlossen von Manglebusch und Schilf, mit rotblühendem Lotos geschmückt. Uns gerade gegenüber eine Fiederpalme, über und über bedeckt mit den im leisen Morgenwind schaukelnden Nestern des Goldwebers, die wie